

Carlsbad 18/IV 877

Mein herzlichst liebster Mariandl!

Sei der Tausend! du bist
 die Wohlgerung und eine herrliche
 Bekant, was die! — nur du bist
 sehr sehr ein gescheitertes Mädel,
 wenn ich mich der wunderlichen
 dieser Briefe zur Hoffartung mehr
 deiner Briefe spiten, ja ich darf
 dich nicht mehr sein ein kleines
 Kind, sondern mich dich jetzt
 als Tugendlein besondern. — si,
 si! — du magst mich deine Tochter
 mehr? — du mich ich die dein
 mit dieser wunderbaren Gegend
 atmet geatiffen spiten; mehr
 Schiller — denn du ja schon bist,

Sayda:

Das Fräulein muß es auf dem Hofe
Womit es seine Liebe pflegt! —
wie das Hof auf ist, — ist prächtig auf
einem Berg vis-à-vis der Wilhelms-
höhe, für auf einer Malterstraße,
wie das Fräulein Sayda gepflanzt mit
neuzugewonnenen Schlingelblumen,
geflüchtet ist für die dort verbleibende
blühende Alpen-Prinzessin; und
dann flüchten so dieß sind, Sayda
ist mit 1/2 Prinzessin wieder, ein
maieft wusert Chironabatt von
William Algenblüthen, Melb.
wiltzen, Prinswiltzen, Gosen,
geflüchten u. s. w. was, seitdem mit
neben mir wusert seitlicher Frau,
sauerwelt; — da, Sayda ist so
raest an auf Prins, — wenn
man auf alle diese Prinsenden

von Größbäumen mit Messer
dann ausschneiden und mit Messer
dann besorgen und auf dem
Wasserrand, in dem feuchten Fungel
zu setzen und sagen
Küchen, der geseit alle auf.
Stamm und wird es auf die
Küchen und der Korb ist drüber, die
all der wunderbar. Davor ansetzen
brut.

Also wie hast du dich
in meinem Zimmer und Lath,
sol man? du wirst gelassen?
ist will ab! — heißt dich Mutter
und Gusti von Bonn, u. d. d. d.
sagen ordentlich und pflücken?
mit dem Abend zu setzen!
aber dich ist nirgend einen Pflück
sol erzieht und versteht! — heißt dich?
so geseit u. heißt dich?
Darin dich liebender
Mutter.

Stollgeboren

F^r Fräulein Mariane Forthert
Prinz. Aug. Prinz. Hofw. in

Wahrburg

Gräfin v. H. 99

